

DES SCHMEGGD !

Eine Predigt zum
ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST
auf der Langwasser-Kärwa
am Sonntag 11. August 2019 im Großen Festzelt

Verfasst und in Reime gesetzt von
Pfarrer Jörg Gunsenheimer

Edzt sitz mer wieder beianand
und bitten: Gott, leg deine Hand
auf unsre Herzen, unsre Ohr´n,
dann geht dein Wort uns nicht verlór´n.
Hilf du uns hören, hilf versteh´n,
damit wir gut durch´s Leben geh´n.
Das bitten wir in Jesu Namen.
Gott, schließ das Herz uns auf jetzt. Amen.

Liebe Gmaa auf der Kerwa!

Zum Schäuferle, da brauchts an Kloos,
und damits schmeckt, a gscheide Sooß.
A Schäuferlskrustn, die muss krach´n
Sonst hat die Köchin nix zu lach´n
Du weißt, wie´s Schäuferl schmeckn muss -
Wenn's schmeckt, krieg´d Köchin aa ihr´n Kuß.
Weil Liebe durch den Magen geht,
des Essen oben im Ranking steht.
Wenn´s fad schmeckt, ist des echt a Graus!
Kaa Gschmack - scho ist die Liebe aus.

A Brood, wenn´ s nach was schmeggn soll,
braucht Sauerteig - ned z´ viel und doll.
Des rechte Maß ist dou ganz wichtig
dann schmeggd des Brood an jed´ n richtig.

Mein Resumee in aller Kürze:

Es Leb´ n schmeggd fad, fehlt´ s an der Würze.

Der Jesus hat des aa scho kennt;
in einem Gleichnis er´ s benennt:
Es geht nix ohne Sauerteig,
sonst schmeggd des Ganze bleed und gleich.

Er sagt: die Welt, die braucht euch als
die notwendige Prise Salz.
Das Salz, ist´ s gut dosiert versteckt,
schafft, dass der Mensch sich sagt: Des schmeggd!

Wer also sorgt für den Geschmack
und treibt mit d´ Leut kein Schabernack
wenn´ s g´ recht sein soll und solidarisch?
Wer sagt bei soviel fake, was wahr is?
Wer, wenn ned wir, die Christenherde!
Wir sind laut Jesus „Salz der Erde“.

Wenn aber´ s Salz zu nix mehr taugt,
dann wird es nur noch aufgesaugt
und in den Abfalleimer g´ schmissen -
das müssen wir als Christen wissen.
Wenn wir als Salz der Erde werken,
dann sollen das die Leute merken.

Die Welt, in der mier heiz´ tag leb´ n,
die kann ein´ m fei zu denken geb´ n.
wie einer ´ m andern schaden kann,
fängt scho bei dei´ m Wischkästla an.
Im Dunkel wird verbal es blutig,
da wird der feigste Lump noch mutig
und schreibt, weil niemand von ihm weiß,
den wahrhaft allerschlimmsten Sch...und.
So Typ´ n hab´ n ´ meist wenig z´ lach´ n
und schicken deshalb solche Sach´ n.
Da föhl´ n sie sich dann stark und schlimm -
bloß in der Birne steckt nix drin;
Man gibt sich gern nationalistisch
und ist doch meist nur recht narzistisch;
Man peppt das schwache Ego auf
Und haut desweg´ n an andern nauf,
geht Rattenfängern auf den Leim
und rutscht leicht aus auf deren Schleim
von Vorurteil´ n und Halbwahrheiten -
wer nachdenkt, der g´ hört zu den G´ scheiten.

Wer fake news glaubt und nicht verdammt
der ist - ich sag´ s mal so - „vertrumpt“.
Lasst euch ned ganz für bleed verkauf´ n,
man muß ned jedem G´ rücht nachlauf´ n.

Wer Hass geg´ n Flüchtlinge verbreitet,
ist christlich völlig fehlgeleitet;
Gott sagt: „Der Fremde ist dein Gast,
solang du ihn im Lande hast“.
Wer Menschen beisteht auf der Flucht,
wird Licht der Welt und Liebesfrucht.

Wer Menschen vorm Ertrinken rettet,
dadurch Salvini's „Hatespeech“ glättet,
ist Salz im grausamen Getriebe
und zeigt der Welt die Nächstenliebe,
die einen Menschen respektiert
und nicht auf Kosten reduziert.

Der Jesus sagt, des mach mer ned.
Wollt Ihr, das über euch man red' t
mit Hochachtung und Wohlgefäll' n,
dann muss was B' sonders aus uns strahl' n.

Ihr Christen seid des Licht der Welt,
auch wenn dort oft ganz andres zählt
als das, was Gott so wichtig ist,
und ethisch oft ned richtig ist.

Ein Christ strahlt Dankbarkeit und Wärme
ins allgemeine Weltgelärme.
Wo Christen sind, wird' s warm und hell,
und dass sie da sind, merkt man schnell.
Die hab' n Humor, die können lachen,
auch über sich und ihre Sachen,
die manchmal ned so funktionier' n,
wie sie' s erhofft hab' n - kann bassier' n.

Wer meint, dass er was Bessers is'
kennt keine Demut, der hat Schiss,
dass er zu unbedeutend wär.
Ein' m Christ fällt Demut ned recht schwer.
Wer immer Recht hab' n muss, is dumm,
der wird schnell einsam, seelisch krumm

mit dem will keiner diskutier´n,
weil d´ Leut den Besserwisser spür´n.
Wer klug ist, lässt den Andern gelten,
und tut ihn ned an Deppen schelten,
bloß weil er nicht die Wahrheit kennt,
die ihm der andere benennt.

Ihr Christen seid des Licht der Welt,
auch wenn dort oft was anders zählt
als das, was Gott so wichtig ist,
und ethisch oft ned richtig ist.

Bist du a Christ, dann tust ned b´ scheißn,´
mit Wortwahl dich zusammenreißen,
weil d´ weißt: A böses Wort verletzt
wie Säure, die die Seel´ verätzt.

Mit Plastik gehst du sparsam um,
nimmst Beutel mit, bist ja ned dumm;
denkst nach, wie oft ein Fleisch du brauchst,
und was dein Herz sagt, wenn du rauchst.

Du freust dich über gute Tipps -
und niemand tritt dir aufn Schlips,
wenn er was Kritisches dir sagt,
auch wenn´ s dir grad ned so behagt.

Bist offen für Ideen: Wo sparen,
um uns´re Erde zu bewahren
vor CO₂ und Glyphosat
und was man noch an Giften hat.

Wie kann ich erd-verträglich leben,
und meinen Teil zur Heilung geben?

Wir woll´n kein Ende voller Pleiten!

Wer nachdenkt, der g´ hört zu den G´ scheiten.

Ein Christ sucht stets sich zu verbessern,
um nicht die Botschaft zu verwässern,
dass er das Salz der Erde sei.
Sonst wär' s mit ihm als Salz vorbei.

So, etzert langt' s. Iech komm zum Schluss,
weil so a Predigt kurz sei muss.
Ich hoff, Ihr hier im Kerwa-Zelt
geht in den Tag als Licht der Welt.
Seid als getaufte Christenherde
für euren Herrn das „Salz der Erde“.
Schaut zwischendurch zum Himmel nauf
und atmet frei und fröhlich auf.
Geht aufrecht und in Jesu Namen
„gewürzt“ in diesen Sonntag.

Amen.